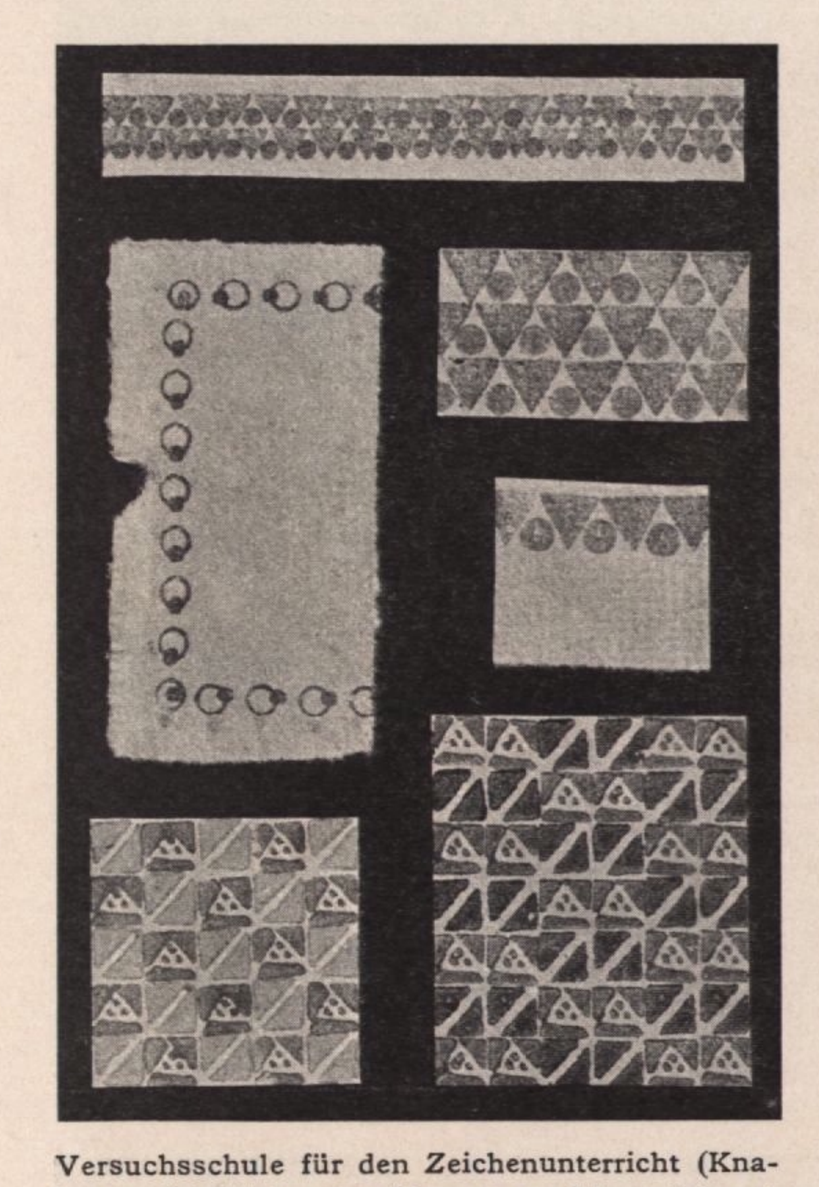

Versuchsschule für den Zeichenunterricht (Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren) Professor Čižek, Freies ornamentales Schaffen, (Flächenmuster in Stempeldruck)

in das Leben unserer Zeit übergegangene Elemente einer so weit zurückliegenden Bauperiode in Denkmälern wie Großbritannien, wo das ungemein schwierige Problem gelöst wurde, eine heimische und sehr alte Bautradition mit den Bedürfnissen der neuesten Zeit in Harmonie zu setzen.

Eine ausführliche historische Einführung beleuchtet die kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse jener Zeit, in welcher das Aufblühen einer bürgerlichen Kultur begann. Es zeigt, wie England um die Mitte des XIV. Jahrhunderts von der Erzeugung von Rohprodukten (Wolle und Metallen) zur industriellen Verwertung überging, wie durch Aufhebung der Klöster dem König (Heinrich VIII.) enorme Reichtümer zuflossen, die vielfach zu Bauzwecken verwendet wurden und wie der Umbau der alten Klosterbauten zu Wohnhausanlagen die Bauformen beeinflußte, wie der alte Ritterstand, der auf Kampf und Fehde basierte, immer mehr der seßhaften Wohlhabenheit wich, die dem Kontakt mit Handel und Industrie ihre finanzielle Kraft verdankte.

Die geistige Bewegung der Reformationszeit hat in England nicht geringeren wissenschaftlichen Aufschwung hervorgerufen wie im Süden Europas, doch viel weniger direkten Einfluß der Antike sichtbar werden lassen. Ebenso verdankt die Neubelebung der Hausbaukunst Englands ihre wichtigsten Hilfskräfte der Heimat.

„Die Engländer wendeten ein besonderes Interesse dem Hausbau zu, aber die Formen der italienischen Palazzi haben nicht lange Zeit auf englischem Boden gedeihen können. Die Häuser jener Zeit, sowohl die des Adels wie die des Handelsstands und der niederen Bürgerschaft, zeigen wohl große Fortschritte, aber diese lagen in der Erreichung größerer Bequemlichkeit, sie waren spezifisch englisch und ganz frei von der hastigen Nachbildung italienischer Formen, die dem nationalen Charakter ebensowenig entsprachen wie dem Klima. Trotzdem sind diese Häuser ein deutlicher Beweis eines erweiterten Gesichtskreises und der Vernichtung jener Fesseln, in welchen die Christenheit lange untätig war."

Das allmähliche Zurücktreten des Grundsatzes: „My house is my castle", die Befreiung von fortifikatorischen Rücksichten haben dem Hausbau seine Bewegungsfreiheit gegeben.

In großen Lichtdrucktafeln, perspektivischen Übersichten, Grundrißskizzen und konstruktiven Details aus dem Äußern und Innern gibt das Werk eine Fülle reichen und anregenden Materials. Es soll in drei Foliobänden erscheinen, von denen der erste und zweite kürzlich herauskamen.

Daß ein deutscher Verleger (Hiersemann in Leipzig) dieses englische Werk der Architekten Thomas Garner und Arthur Stratton einführt, ist ein deutliches Anzeichen für das rege Interesse, das die deutsche Architektenschaft dem Studium englischer Bauweise entgegenbringt.

Uns Österreichern mag die mustergültige Art der Publikation nicht nur als wertvolle Bereicherung unserer Kenntnisse, sondern auch als Ansporn dienen, die reichen Schätze heimischer Bauweise einem ebenso gründlichen Studium zu unterziehen. In ihm liegen für unsere Bedürfnisse sicherlich gleichfalls die höchsten Anregungswerte. H. Fischel